

## Ä T H E R

I.

zellen glas zellen turm zellen stahl zellen  
schächte gänge straßen bahnen biegen kreuzen  
eine sanft geschwungene ader die gelöst sich windend  
teilt die kantigen quadrate asphaltierter geometrie  
strömt mit unterirdischer ruhe vorbei an dächern plätzen gleisen  
wasser kennt seinen weg riecht das meer durch  
mauern hindurch findet ufer deren ränder  
baum gesäumt blüten treiben wenn ihr wind beschwingter  
blätterreigen ferne lieder in den stau der photonen  
träufelt - jetzt - hier - unter viel zu viel himmel  
nur einen stromschlag entfernt von den wellen  
eingesponnen in die hitze der netze –  
wer bleibt stehen, wenn die sonne sich dreht?

II.

weiter! hupen gehetzte passanten rennenden autos  
entgegen zur seite! mit dem, der mit suchendem blick  
dort unten über den gehweg schleicht...  
wir könnten uns jederzeit begegnen  
auf dröhnendem pflaster im kreuzfeuer der ampeln  
inmitten umeinander geschlungenen verkehrs  
kannst du mir entgegenkommen jetzt  
meinen blick auffangen bis alles still wird  
wir uns verlieren in den gassen  
weil der mittag naht, wenn zeiger auf zeiger trifft...

WEITER!

hier am ovalen tisch hinter fieberglas stock 21  
200 meter über dem meer schöpfen wir  
aus graphen zahlen neue wirklichkeit

IM NAMEN DER ZUKUNFT

ZUM WOHLSEINS

## WE SPEAK CHINESE!

code der verheißung hier über allen wipfeln  
im ausschuss unter ausschluss derer die unten  
rennen rennen... was rennt ihr so?  
werden euch die häuser zu heiß, jagt ihr den zufall  
im nacken die angst, jetzt zu verpassen – das eben?  
spürt ihr die finger von adams unsichtbarer hand  
sie streicheln die netze wie eine leier bis ihre weise  
widerhallt in den straßen graphen strahlen – halt!  
in welchem sternbild steht geschrieben dass die erde sich erwärmt  
und gesponnene gesetze greifen in und zwischen begrenzten zentren  
während in der peripherie, den ausfallstraßen hinaus aus der stadt  
jene leben, die unten im eingang den boden polieren -

## FAHREN WIR FORT!

solang die wolke nicht leckt  
meine müden füße durch wellen waten  
bis hinterm horizont versmogter zahlen  
das unendliche beginnt...  
welcher ort hat nur ein großes tor?

## III.

sie kamen von norden, sie kamen von süden  
strömten zu den toren der stadt  
manche kamen mit salz und seide  
andere mit bloßen händen  
vor ihren augen qualmte rauch  
aus den fabriken - sie kamen zum leben  
besser leben den herzschatz der stadt  
neu zu erfinden bauten zerstörten  
bauten wieder steigende hitze  
im schwitzenden hochofen der kein  
schmelztiegel mehr sein will

## KOMMEN WIR ZURÜCK!

wohin? der mann unten auf der straße – verschwunden.

#### IV

WACHSTUM WACHSTUM! drängt von norden  
in die blühenden städte von morgen  
fischer werfen ihre netze aus  
pflügen die brut deren zellen sich teilen  
rasant schwillt die nächste wabe an  
zwischen den graphen flimmert es heiß  
stahl hart schmelzen die fenster

WEITER!

glas fiebert

HÖREN SIE!

haltung! kalt heiß schweiß

SIE!

ich – stich –

HALT – um stich - renn!

fort von den wachsgesichtern dem beißenden staub  
renn! durch die brennende stadt zwischen häuserskeletten  
renn! um die ecke die blinde renn! kohlenstaub  
auf meiner zunge - stechen – rotes meer - im  
herzen - feuer - stoß - half three ist halb vier  
ist halb acht richtung cockpit - luft – zug – stoff –  
druck - sauer – druck - feuer! rauch - blume wächst  
aus der stadt hinaus sprengt die lichter läden wörter  
raucht über den vertrockneten flüssen  
heiße sonnen stiche rauch...

es wird der 30. gewesen sein am 30.

vor 30 jahren waren es 12 am 30.

besondere kennzeichen: gottlos

am rande der städte warten sie

die tore sind offen

leichter wind von nordwesten

temperatur mild, tendenz steigend.

hannah dübgen 09/06